

## Zu Terenz' Adelphoe.

Der Stellen, wo die Copula est in den Handschriften der römischen Komiker namentlich des Plautus gegen den feststehenden Gebrauch der Umgangssprache ausgelassen ist (vgl. Ritschl prolegg. in Trin. p. CVII ff., Rhein. Mus. VII, S. 599 ff. und jetzt Opusc. phil. II, p. 608 ff.), sind zwar schon viele gefunden und emendiert worden, aber hin und wieder begegnen aufmerkhamer Lectüre doch noch einzelne Nachzügler. Zu diesen gehört auch Terenz' Adelph. 883. Dort tritt Syrus auf und ruft den noch im Selbstgespräch verjunkten Demea an, welcher ihn nicht sogleich erkennend in die verwunderte Frage ausbricht:

Quis homo? ó Syre noster sálve: quid fit? quid agitur?

So die Handschriften und Ausgaben. Daß wir es hier weder mit einem Ausruf noch mit einer formelhaften Wendung zu thun haben, liegt eben so sehr auf der Hand als die Entstehung der seitherigen Lesart nach Ausfall der Copula oder wenigstens des letzten Buchstaben derselben. Es wird also wohl zu schreiben sein:

Quis homóst? Syre noster sálve: quid fit? quid agitur?

Siehen.

W. Clemm.